



Statement des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung der Broschüre
Salafismus – Prävention durch Information

am 10. Oktober 2014

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitende
Worte
Folie 2

Der Kampf gegen den 'Islamischen Staat' ist eines der beherrschenden Themen in der Weltpolitik. Dabei lassen die Bilder, die uns Tag für Tag aus Syrien und dem Irak erreichen, aber nur erahnen, mit welcher **Brutalität** diese Terrororganisation vorgeht. Der IS bringt unendliches Leid über die dort lebende Bevölkerung. Deshalb ist die Völkergemeinschaft aufgerufen, diesen Terror zu stoppen.

Mittlerweile hat sich eine breite Allianz gebildet, um den Vormarsch des IS militärisch zu stoppen. **Deutschland** unterstützt die Kurden im Irak mit **Waffen**. Bei uns in **Bayern** werden **Peschmerga** ausgebildet.

Wir können den Kampf aber nicht allein durch ein militärisches Vorgehen gewinnen. Wir müssen alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den **weiteren Nachschub** für die Terrormiliz zu **unterbinden**.

Deshalb müssen wir auch alles daran set-

zen, dass nicht noch weitere **Kämpfer** in Richtung Kampfgebiete **ausreisen**. Das gilt für Deutschland – und das gilt auch für Bayern.

Ausreisewelle
Folie 3

Denn die **Ausreisewelle** gewaltorientierter Salafisten aus Deutschland vor allem in Richtung Syrien rollt weiter: Gingen wir bei der Vorstellung des Halbjahresberichtes im **August** dieses Jahres noch **bundesweit**

Anstieg der
Ausreisezahlen
(Grafik)
Folie 4

von mehr **als 320 Personen** aus, liegen uns **derzeit** schon Erkenntnisse zu mehr als **450 Islamisten** vor, die aus Deutschland in Richtung Syrien ausgereist sind (*Stand September*). Dort wollen sie an **Kampfhandlungen** teilnehmen oder den **Widerstand** gegen das Assad-Regime in sonstiger Weise **unterstützen**.

In **Bayern** haben wir konkrete Hinweise zu über **40 Personen** mit salafistischer Grundhaltung, die im Zusammenhang mit dem Bürgerkriegsgeschehen in Syrien **ausgereist** sind oder es planen.

Gemeinsames
Handlungskonzept

Wir haben hier frühzeitig gehandelt: Bereits 2009 haben wir mit unserem **Landes-**

kriminalamt, unserem **Landesamt für Verfassungsschutz** und dem **Operativen Staatsschutz der Bayerischen Polizei** ein „Gemeinsames Handlungskonzept im Zusammenhang mit Reisebewegungen von Islamisten in terroristische Ausbildungslager oder zur Teilnahme am bewaffneten Jihad“ erarbeitet. **2013** haben wir es aufgrund der Entwicklungen in Syrien **aktualisiert**. Damit verfügen wir über ein bewährtes Maßnahmenpaket für jihadistisch-salafistisch motivierte Ausreiseabsichten in Krisengebiete. Sein Schwerpunkt ist ein möglichst frühzeitiger, umfassender und **kontinuierlicher Informationsaustausch** aller Sicherheitsbehörden. **Ziel** ist dabei **grundsätzlich die Verhinderung der Ausreise**.

Bei **jihadistischen Salafisten** mit ausländischer Staatsangehörigkeit prüft die **Arbeitsgruppe BIRGiT** (*Beschleunigte Identifizierung und Rückführung von Gefährdern aus dem Bereich des islamistischen Extremismus/Terrorismus*) zwar vorrangig **aufenthaltsbeendende**

Maßnahmen und die Möglichkeit, ihre **Wiedereinreise zu verhindern**. Kann ihr Aufenthalt aber nicht beendet werden, werden auch bei ihnen **Ausreiseverbote** geprüft und erlassen.

Festnahme in
Kempten am
02.10.2014

Das zeigt auch der jüngste Fall eines **22-jährigen Salafisten** aus **Kempten**. Der junge Türke stand bereits seit rund eineinhalb Jahren aufgrund seiner jihadistisch-salafistischen Bestrebungen im Fokus der Sicherheitsbehörden. Am 2. Oktober hat das Amtsgericht nun gegen ihn einen **Haftbefehl** zur Vorbereitung der **Abschiebung** erlassen. Denn nach Ansicht der bayerischen Sicherheitsbehörden gefährdet er die innere Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland. Das **türkische Generalkonsulat** wurde über seine geplante **Abschiebung** bereits informiert.

Ich sehe uns bei der Salafismus-Thematik aber noch in einer **weiteren Pflicht**: Wir dürfen es möglichst gar **nicht** erst so weit kommen lassen, dass junge Menschen

derart motivierte **Ausreisen planen**.

Broschüre
Folie 5

Deshalb müssen wir auch vermehrt darüber informieren und aufklären, wo die **geistigen Wurzeln** einer derartigen **Radikalisierung** liegen. Und dazu wollen wir mit unserer **Broschüre** einen Beitrag leisten.

Dabei betone ich ausdrücklich: Es geht **nicht um die Weltreligion Islam** als solche, sondern um die **Ideologie der Salafisten**.

Ziel der
Salafisten:
Kalifat

Sie unterliegen zu Recht der Beobachtung durch den Verfassungsschutz. Denn alle Salafisten haben ein gemeinsames **Ziel**: Die Errichtung eines **schariakonformen politischen Systems** mit einem Kalifen als politische und religiöse Autorität an der Spitze. Und wie ein derartiges **Kalifat** dann aussehen kann, wird uns in Syrien und im Irak jeden Tag aufs Neue vor Augen geführt.

Politischer und
jihadistischer
Salafismus

Aber nicht alle Salafisten sind gleich – ins-

Folie 6

besondere hinsichtlich ihrer **Einstellung zur Gewalt**. Das macht auch unsere Broschüre deutlich. Am **meisten Sorge** bereitet uns der Personenkreis, der dem **Jihad-Salafismus** zuzurechnen ist. Denn er befürwortet eine unmittelbare und sofortige Gewaltanwendung.

Die Übergänge zwischen dem politischen und dem **jihadistischen Salafismus** sind allerdings fließend. Denn der politische Salafismus bildet aufgrund seiner radikalisierenden Wirkung auch den Nährboden für terroristische Aktionen. Deshalb dürfen wir auch den politischen Salafismus nicht aus dem Auge verlieren.

Aktivitäten und
Strukturen
Folie 7

Mit zunehmender Sorge sehen wir, dass sich die **Aktivitäten der Salafisten** in Bayern weiter **verstärken**. So nimmt ihre **Missionierungsarbeit**, die sogenannte „Dawa“, stetig zu. Dabei werden beispielsweise Koranexemplare verteilt, die aus dem sogenannten „Lies!“-Projekt stammen. Diese Kampagne nutzen die Salafisten, um

Kontakte zur Gewinnung neuer Anhänger zu knüpfen.

Außerdem spielt das Internet eine **wichtige Rolle** bei der Rekrutierung. Die dort verbreitete Propaganda und die „virtuellen“ Netzwerke tragen dazu bei, dass sich Aktivistinnen und Sympathisanten des globalen Jihad als Teil einer einzigen Bewegung begreifen. Auch darauf weisen wir in unserer Broschüre hin. Darüber hinaus informieren wir dort über **Islamseminare** und **Benefizveranstaltungen**.

Radikalisierungsprozess

Zugleich geht unsere Broschüre auch auf den **Radikalisierungsprozess** junger Salafisten ein. Am Beispiel eines bayerischen Jugendlichen wird dargestellt, wie ein solcher Prozess verlaufen kann. Das heißt aber keinesfalls, dass alle Radikalisierungsprozesse gleich ablaufen. Vielmehr haben die Analysen der Sicherheitsbehörden ergeben, dass die **Biographien** und damit auch die Radikalisierungshintergründe und -verläufe der Syrien-Reisenden

vielfältig sind.

Verhaltenstipps

Folie 8

Die Broschüre informiert aber nicht nur Eltern, Lehrer und weitere Multiplikatoren über Anzeichen einer beginnenden Radikalisierung. Sie gibt auch **Verhaltens-tipps**, falls sich ein Angehöriger zu radikalisieren droht und benennt **Ansprechpartner**. Denn oftmals werden die **Radikalisierungstendenzen** zwar erkannt, aber entsprechende **Hilfsangebote** sind **nicht präsent**.

Das Problem der Radikalisierung junger Personen aus dem salafistischen Bereich birgt ein nicht zu unterschätzendes **Gefahrenpotenzial**. Deshalb wollen wir auch verstärkt auf präventive Maßnahmen setzen. Dabei ist die **Prävention** im Bereich des Salafismus in jedem Fall eine **gesamtsstaatliche** und **-gesellschaftliche Aufgabenstellung**. Sie kann in der Breite nur durch unterschiedliche Träger erfolgreich sein. Hier sind also nicht nur die Sicherheitsbehörden gefordert. Vielmehr schließt

eine erfolgreiche Prävention auch die Bereiche der **Bildungsarbeit** sowie Maßnahmen der **Integrations-** und **Sozialpolitik** und der **Jugendarbeit** mit ein.

Schlussfolie

Folie 9

Und dazu leisten wir mit unserer Broschüre einen **wichtigen Beitrag**. An ihrer Erstellung war das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz maßgeblich beteiligt. Dafür danke ich Ihnen, lieber Herr Dr. Körner, und Ihren **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** recht herzlich.